

Diplomausbildung Journalismus
Aufnahmetest November 2011

Allgemeinwissen

	 Hier Ihr Pseudonym mit Zahl eintragen (<i>NICHT Ihren Namen!</i>).	Note	
--	---	------	--

Seite		
2	A. ZEITGESCHEHEN	20 /
4	B. GESCHICHTE	20 /
6	C. WIRTSCHAFT	15 /
8	D. POLITISCHE BILDUNG	20 /
10	E. GESELLSCHAFT UND KULTUR	20 /
12	F. MEDIEN	20 /
	Total Punkte	115 /

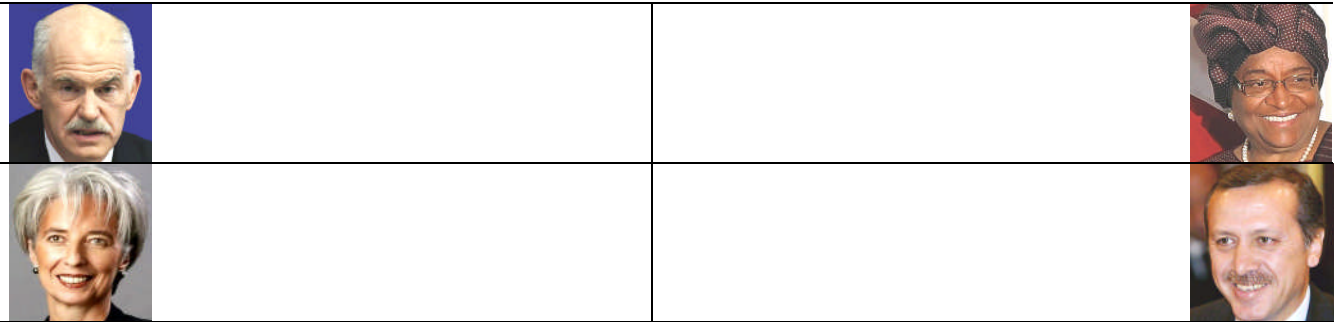
Sie haben **120 Minuten** Zeit, um die Aufgaben zu lösen. Bitte schreiben Sie Ihre Antworten in **schwarzer** oder **blauer** Schrift leserlich in den dafür vorgesehenen Raum. In Ausnahmefällen können Sie ein *Zusatzblatt* verwenden und es beilegen. Versehen Sie dieses unbedingt mit Ihrer **persönlichen Nummer** (haben Sie am Empfang erhalten) und der genauen Aufgabennummer. Benutzen Sie ein Zusatzblatt jeweils nur für eine einzelne Aufgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

A. ZEITGESCHEHEN

(4)

A.1 INTERNATIONALE POLITIK: a) Wie heißen diese Persönlichkeiten? Was ist ihr Amt / ihre Funktion? 2



b) Was bezwecken die internationalen Organisationen, die mit diesen Kürzeln bezeichnet werden? 2

KFOR

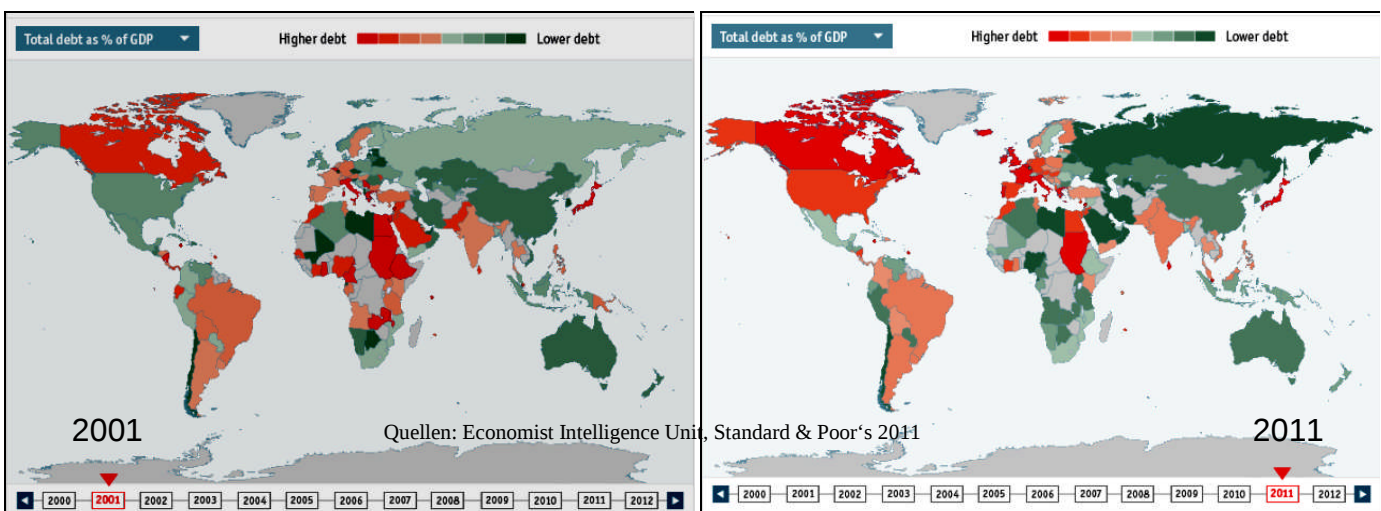
UNESCO

IKRK

OSZE

A.2 WELTWEITE STAATSSCHULDEN:

(6)



a) Nennen Sie 2 Länder, die Gewinner, und 2, die Verlierer sind. Notieren Sie diese mit Namen auf den Karten. 1

b) Was bedeutet das BIP (englisch GDP)? Was sagt das Verhältnis von Staatsverschuldung zu BIP aus? 1

c) Welche zwei Erkenntnisse lassen sich über die Entwicklung in den Kontinenten ziehen? 2

1.

2.

d) „No matter what some agency may say, we have always been a triple A country!“ Was will Obama damit sagen? 2

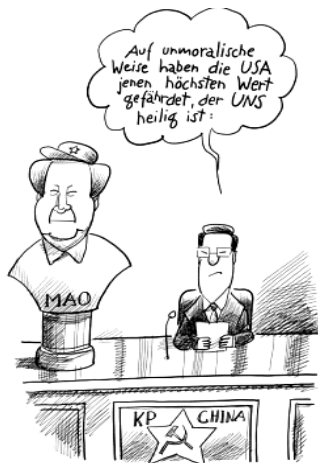
-

-

A.3 GLOBALE HERAUSFORDERUNG:

(4)

In diesen Karikaturen stecken je zwei Anspielungen. Erläutern Sie diese und klären Sie die jeweilige Pointe. 4



www.Cicero.de, Die Gralshüter von Peking, 9.8.2011



<http://vademecum.brandenberger.eu> 2011/07/21

A.4 SCHWEIZERISCHE POLITIK:

(6)

a) ‚Genug Masseneinwanderung!‘: Der Wahlslogan brachte Kritik von Aussen. Wer kritisierte und weshalb?

b) Was ist gemeint? „Die ‚Grünliberalen‘ und die ‚BDP‘ sind in der Schweiz die ‚Piraten‘!“ (Historiker 23.10.11) 2

c) Warum unterscheiden Schweizer ein ‚inhaltliches‘ von einem ‚mathematischen Konkordanz-Verständnis‘? 2

B. GESCHICHTE

B.1 WELTGESCHICHTE

(9)

a) Nordafrika um 1910: Welche Farben stehen für welche vier europäischen Kolonialmächte in diesem Raum? 2



b) Wo herrschten hier 80 Jahre später arabische Diktatoren? Nennen Sie vier Länder. 2

-

-

-

-

c) Von welcher früheren historischen Darstellung liess sich 2011 Chappatte inspirieren (Anlass, Ort, Jahr)? 1

--	--	--



Chappatte, Le temps (Genève) 5.3.2011

d) Welche Anspielungen auf zeitgenössische Ereignisse beinhaltet diese Karikatur? Verweisen Sie auf vier. 4

-

-

-

-

B.2 HISTORISCHE KENNTNISSE

(2)

Nennen Sie 3 heute unabhängige Staaten, die vor 20 Jahren noch Sowjetrepubliken waren.

--	--	--

Nennen Sie die Jahre im 20. Jh., als in Deutschland das Kaiserreich, die erste und die zweite Diktatur endeten.

--	--	--

Nennen Sie 3 Mitgliedsländer der EU, die bis heute den EURO nicht als Währung haben.

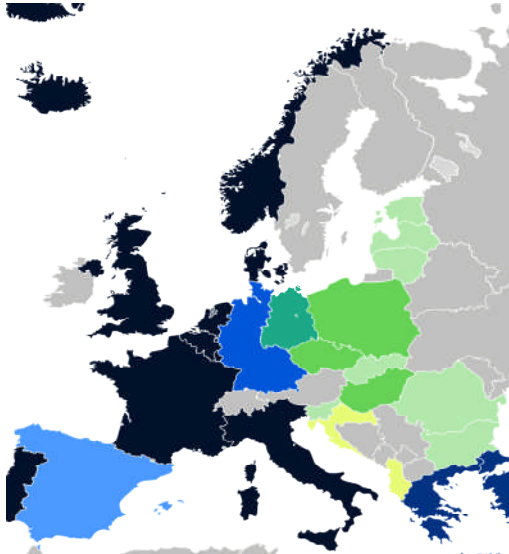
--	--	--

Zählen Sie die vier bevölkerungsreichsten Kantone der Schweiz auf (jene mit den meisten Nationalratssitzen).

--	--	--	--

B.3 EUROPA:

(5)



Diese Karte zeigt farbig alle heutigen europäischen Mitgliedstaaten der NATO (*schwarz*: seit 1949; *grün*, *hellgrün*, *gelb*: seit 2004).

a) Welche dieser NATO-Staaten sind militärisch am stärksten?

Nennen Sie die zwei und geben Sie an, weshalb das so ist. 1

--	--	--

b) Wo führt die NATO seit 10 Jahren einen Krieg und weshalb? 1

c) Wie heissen die hellgrünen und gelb markierten NATO-Länder? Setzen Sie 1 - 8 in die Karte und notieren Sie unten ihre Namen. 1

1	2	3	4
5	6	7	8

d) Warum wurde 1949 die NATO gegründet? Hatte die Schweiz damals dieselben Ziele? 2

-

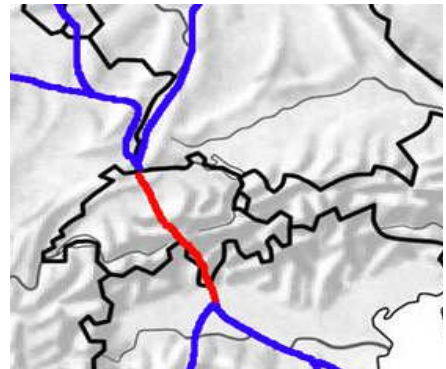
-

B.4 DIE SCHWEIZ UND DIE WELT:

(4)

Auf der Autobahn durch den Sonnenberg-Tunnel in Luzern durchquerte am 3. April 2011 ein Britischer Militärkonvoi die Schweiz

Martin Oertli, <http://blog.ggstof.ch/?p=1455>, 3. April 2011



a) Warum hat der Bundesrat das bewilligt? Versties er gegen das Neutralitätsrecht? Erklären Sie. 2

-

-

b) Bundesrätin Calmy-Rey prägte den Begriff der „aktiven Neutralität“.

Was beinhaltet diese *aussenpolitische Doktrin*? Erklären Sie und verweisen Sie auf zwei Gegenargumente. 2

-

-

C. Wirtschaft

15 Pte.

C.1 INTERVENTION DER SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK (SNB) AM DEISENMARKT (7)

- a) Medienmitteilung, 6.9.2011: „Die SNB toleriert ab sofort keinen € - CHF-Wechselkurs mehr unter 1.20!“
Welche Argumente wurden für, welche gegen diese Massnahme vorgebracht? Verweisen Sie auf je eines: **2**

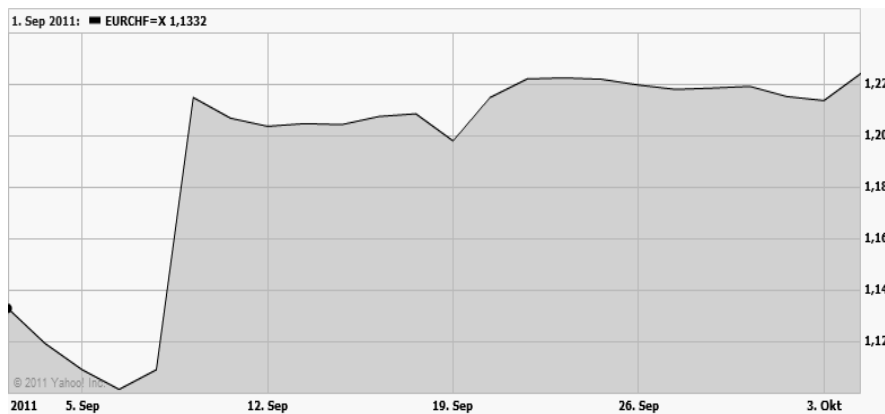
+

-

- b) Einen Monat später publiziert die SNB Zahlen zur Entwicklung ihres Besitzes an ausländischen Währungen:

Foreign currency reserves	CHF mio 1)	282'352 Sep 2011	253'351 Aug 2011
---------------------------	------------	------------------	------------------

Zudem erhalten Sie die folgende Grafik: „€ - CHF-Kursverlauf vom 1.9. bis 4.10.2011.“ (Yahoo finance).



Ist die SNB-Massnahme anhand dieser publizierten Daten positiv zu beurteilen?

Verweisen Sie beim Antworten darauf, ob die gewünschte Wirkung eingetroffen ist und wie die Kosten dafür einzuschätzen sind. **2**

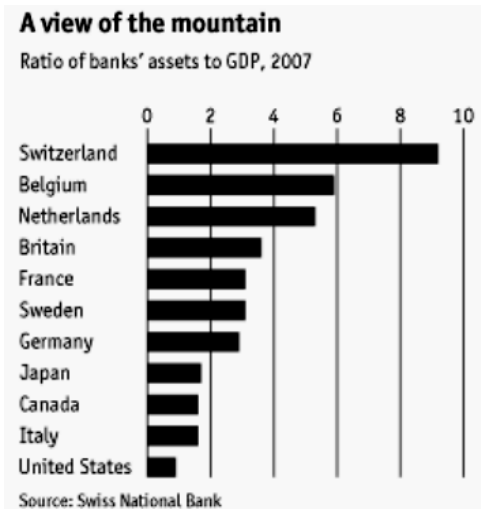
- c) Weshalb könnte die Massnahme der SNB die Kantone finanziell in Bedrängnis bringen? **2**

- d) Wie werden die Kantone wohl darauf reagieren? **1**

C.2 DER SCHWEIZERISCHE BANKENPLATZ IM UMBRUCH

(8)

Die Grafik links zeigt für 2007 das *Verhältnis von Bankvermögen und BIP* ausgewählter Länder an.



- a) Welche Bedeutung des Finanzsektors für die Schweizerische Volkswirtschaft drückt die Säulengrafik aus? Verweisen Sie auf eine Chance, aber auch auf ein Risiko.

2

- b) Worauf spielt die satirische Darstellung oben rechts an? Worauf verweist „Compliance“?

2

- c) Sie Lesen: „*Private Banking ist in der Schweiz mitten in einem Paradigmenwechsel. Der Druck von aussen nimmt zu. Mit dem schleichenden Fall des Bankkundengeheimnisses müssen heimische Vermögensverwalter erstmals echte Performance liefern. Einfach Kundengelder entgegenzunehmen und in der Schweiz zu parkieren reicht nicht mehr, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen.*“ Wer ist mit „von aussen“ gemeint? Weshalb nimmt der Druck von dort zu? Was ist mit „echter Performance“ gemeint bzw. wie funktionierte das alte Geschäftsmodell und weshalb greift es nicht mehr?

4

D. POLITISCHE BILDUNG

D.1 RECHTE UND PFLICHTEN Am 23. Okt. 2011 waren Parlamentswahlen in der Schweiz.

(11)

Listen-Nr. Liste N° Lista no. Glosa nr.	Partei Parti Partido Partida
02	CVP
0201	Stephan Stellvertreter
0202	Susanne Muster
0203	Berta Beispiel
0204	Ernestine Exemple
0205	Patrizia Platzhalter
0206	Enrico Esempio
0104	Pierre Personne
0207	Neidhard Name
0208	Amalie Alias
0208	Amalie Alias
0209	Norbert Niemand

<http://www.revue.ch/images/typ464/1092.jpg> (25.9.2011)

a) In welches Parlament kann mit diesem Zettel gewählt werden? Wie viele Personen entsendet dieser Kanton? Wie wird dieses Wahlsystem genannt und warum? Wer kriegt hier zuerst, wer in zweiter Linie die Stimmen? **2**

b) Auf welche Art haben Sie wem wie viele Stimmen auf dem Zettel gegeben? **5**

A 1	
A 2	
A 3	
A 4	

c) Im November 2011 müssen in mehreren Kantonen nochmals Wahlgänge durchgeführt werden. Um welche Wahlen geht es? Weshalb ein 2. Mal (*Wahlsystem*)? Wer ist danach gewählt? Wann gibt es „eine stille Wahl“? **2**

d) Weshalb hat die Schweiz ein Zwei-Kammer-System? Welche Idee steckt dahinter? Von wem ist das? **2**

-

-

-

D.2. PARTEIENLANDSCHAFT: Prognosen und Resultate

(9)

a) Was taugt die **SRG-NR-Wahlprognose** vom 12.10.2011 angesichts der **NR-Resultate vom 23.10.2011**? **2**

SVP	29,3 %	SVP 26,6 %	54 (- 8)
SP	19,9 %	SP 18,7 %	46 (+ 3)
FDP-Lib	15,2 %	FDP 15,1 %	30 (- 5)
CVP	14,2 %	CVP 12,3 %	28 (- 3)
Grüne	9,3 %	Grüne 8,4 %	15 (- 5)
GLP	4,9 %	GLP 5,4 %	12 (+ 9)
BDP	3,6 %	BDP 5,4 %	9 (+ 9)



Chappatte in le Temps 24.10.2011

+

-

b) Wie wirken sich die Wahlen auf die Stärke der Lager **Links**, **Mitte** und **Rechts** aus? Was ist noch nicht klar? **2**

c) Was nimmt der Karikaturist **Chappatte** am Tag nach der Wahl besonders auf die Schippe? Erläutern Sie. **2**

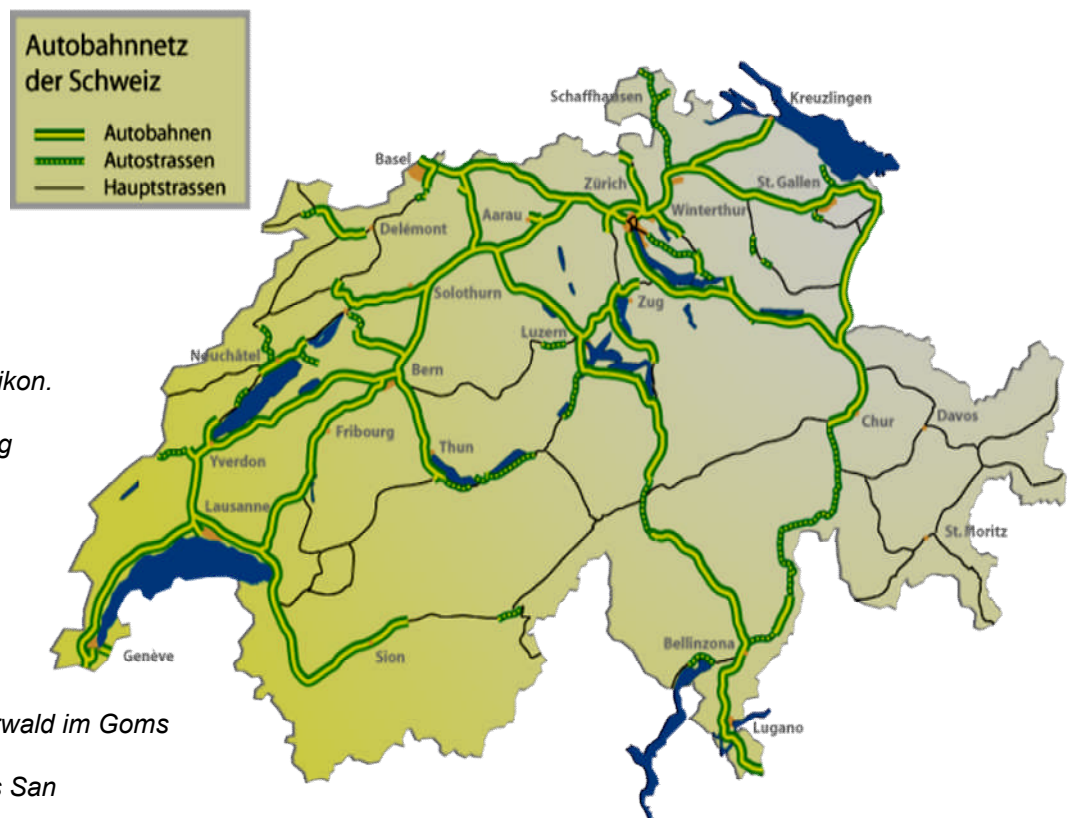
E. GESELLSCHAFT UND KULTUR

E.1 PERSONEN DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES: Notieren Sie zu den Fotos (1-5) die *Namen*. Ordnen Sie jenen in der 1. Spalte solche *aus der 2. zu* (mit *Namen*). *Begründen Sie das Verbindende.* (5)

1			Zu Person 1: Grund:
2			Zu 2 : Grund:
3			Zu 3: Grund:
4			Zu 4: Grund:
5			Zu 5: Grund:

E.2 TOUR DE SUISSE: *Wir stehen im Stau! Setzen Sie die Zahlen an die Standorte der grossen Staus.* (4)

1. Gotthard-Tunnel: Zw. Erstfeld + Göschenen.
2. Baregg-Tunnel: Zw. Baden + Aarau.
3. Zw. Chur + Sargans
4. Beim Grenzübergang Chiasso
5. Gubrist-Tunnel: Zw. Unterengstringen + Opfikon.
6. Vor dem Grenzübergang in Basel / Weil
7. Glion-Tunnel: Zw. Montreux + Villeneuve.
8. A 1 zwischen Effretikon und Brüttisellen
9. Vor Furka-Tunnel: Oberwald im Goms
10. Vor dem Nordportal des San Bernardino-Tunnels



E.3 WHO IS WHO? Ordnen Sie den Zitaten oder den Beschreibungen die Namens-Nummern zu. (4)

	<i>Langes Leben dank „no sports“</i>		<i>Ein Walliser gegen den Rest der Welt</i>
	<i>Gott ist tot! Gott bleibt tot!</i>		<i>Zeigte Verständnis für Schnäppchenjäger im grenznahen Ausland</i>
	<i>Wird als EU-Gegner umgedeutet, da er mahnte, die Zäune nicht zu weit zu stecken.</i>		<i>Hat mal wieder ein neues Leben begonnen, um sechstellige Schulden abzubauen</i>
	<i>Sein Rat: Hungrig und tollkühn bleiben.</i>		<i>Mladić, Karadžić und Milošević als Karriereknick?</i>
	<i>Orange war ihre Idee der Zukunft, nun sieht es eher düster für sie aus...</i>		<i>„Wir werden widerstehen, und der Kampf wird bis ins Jenseits getragen, bis ihr ausgelöscht seid!“</i>
	<i>Hallauer Recht bricht Bundesrecht</i>		<i>Zeitgenössische Josephine mit Baby</i>

1 Steve Jobs	2 Muammar al-Gaddafi	3 F. Nietzsche	4 Carla Bruni
5 Piero Esteriore	6 Gerhard Blocher	7 W. Churchill	8 Niklaus Von Flüe
9 J. Timoschenko	10 J. Schneider-Amman	11 Boris Tadić	12 Chr. Constantin

E.4 LITERATUR: a) Vervollständigen Sie folgende Buchtitel und nennen Sie die Autoren der Werke. 1

Der gute von Sezuani:

Die Leiden des jungen:

b) Welchem Schweizer Autor, der dieses Jahr seinen 100 Geburtstag gefeiert hätte, wurde anlässlich dieser Begebenheit eine weit bekanntgemachte Ausstellung gewidmet? Nennen Sie drei seiner Werke. 2

E.5 MUSIK: Kreisen Sie 12 Textstellen ein, die auf Schweizer Musik-Hit hinweisen. Beachten sie, dass schweizerdeutsche, englische, französische und italienische Titel übersetzt wurden. 4

„Draussen regnete es und so trist wie der Himmel war seine Laune. Wütend knallte er das volle Glas auf die Bartrese und bereute, dass er nur Campari Soda bestellt hatte. Das verschüttete Getränk nässte die Miss Schweiz, die als Titelgeschichte das SI-Covers zierte. ‚Blöde Weiber‘, dachte er. Wut ballte sich in seinem Magen, als er an die letzten Szenen mit Rosalie dachte. Ohne Hemmungen hat sie nicht nur sein Herz gebrochen, das er ihr geschenkt hatte, auch noch Fido riss sie aus seinem Leben. Beim Gedanken an jenes Treffen mit seinem geliebten Hund quollen Tränen in seine Augen. Gejault hat der Kleine, als würde er sagen wollen: ‚Oh, du bist doch mein Papa, lass mich nicht gehen!‘ Er hätte ihr einfach die Meinung sagen sollen und viel blöder und widerspenstiger tun sollen, als er es vorgehabt hatte. Die schöne Musik, die aus den Bar-Lautsprechern schallte, verhalf ihm, einen Entschluss zu fassen. Er wird für seine Rechte eintreten. Er wird kämpfen, bis Fido aus den Klauen dieser Ziege befreit ist! Er wird ihn wieder nach Hause bringen. Auf Menschen - hatte er gelernt - ist kein Verlass. Aber die ewige Liebe zu Fido, die wird halten.“

F. MEDIEN

F.1 NEUE MEDIEN:

(9)

a) Was steckt hinter den Logos? Schreiben Sie je eine knappe Definition und verweisen Sie je auf den Nutzen. **6**

b) „Facebook ermöglicht dir, mit Deinen Menschen in Verbindung zu treten und Inhalte mit diesen zu teilen.“
Nennen und erläutern Sie **3 konkrete Möglichkeiten für den Einsatz von Facebook**. **3**

-

-

-

F.2 MEDIENLANDSCHAFT SCHWEIZ

(6)

1 TAMEDIA AG	2 AZ Medien AG	3 Ringier Holding AG
---------------------	-----------------------	-----------------------------

a) Weisen Sie diese Zeitungen ihren Medienhäusern zu (Zahlen ins Feld setzen): **3**

	Blick		Solothurner Zeitung		Der Bund
	Berner Landbote		Thuner Tagblatt		Tagblatt der Stadt Zürich
	Stadtanzeiger Olten		Tages-Anzeiger		Berner Zeitung
	Sonntags Blick		Der Sonntag		SonntagsZeitung

b) Weisen Sie diese Zeitschriften, Radios und Fernsehen ihren Medienhäusern zu (Zahlen ins Feld setzen): **3**

	Bolero		Cicero		Anabelle
	Fit for LIFE		Betty Bossi		Schweizer Familie
	Das MAGAZIN		Le Temps		TeleZüri
	Energy Zürich + Bern		Tele Bärn		Radio 24

F.3 INFORMATIONSBESCHAFFUNG:

(5)



Sie arbeiten in der Newsredaktion einer Schweizerischen Tageszeitung und erhalten die Meldung, Gaddafi sei gefasst. Dann jene, er sei tot. Kurz darauf bekommen Sie dieses Bild offeriert. Ist es echt?

a) Zählen Sie drei verschiedene Quellen auf, über die Sie versuchen, sich abzusichern.

3

WELCHE bzw. WO?	Warum diese?

b) Publizieren Sie das Bild? Pro oder contra: Mit welchen Argumenten begründen Sie Ihren Entscheid?

2

Entscheid	Argumente weshalb?